



27. März 2025

Erklärung

zur Prävention und Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus an Schulen

Rassismus und Antisemitismus sind gesamtgesellschaftliche Phänomene. Entsprechend sind auch Schulen und ihre Akteure als Ort des Lernens und Zusammenlebens in der Verantwortung, einen rassismusfreien Umgang zu fördern. Dabei gilt es, bei allen Beteiligten, Wissen aufzubauen, um Rassismus und Antisemitismus zu erkennen und überfachliche Kompetenzen zu entwickeln, um beidem entgegenzuwirken.

Wir, die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK), setzen hiermit ein Zeichen gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus und sprechen uns für Schulen aus, die aktiv Massnahmen ergreifen, um einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander zu leben. Wir bekennen uns zu Schulen, die eine rassismus- und diskriminierungsfreie Behandlung und gleichwertige Möglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Fachkräfte – unabhängig etwa ihrer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit – gewährleisten.

Im Sinne der Rassismusprävention und aktiven Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus in der Schule bekräftigen wir folgende Grundsätze:

1 Nulltoleranz gegenüber rassistischen und antisemitischen Vorfällen

Schulen tolerieren keine rassistischen und antisemitischen Vorfälle und bekämpfen diese aktiv und unmittelbar. Die Schulen bringen diese Haltung in Leitfäden und in institutionellen Rahmenbedingungen zum Ausdruck und verfügen über entsprechende Präventionskonzepte und Interventionsabläufe.

2 Offene Schulkultur

In einer offenen Schule werden Rassismus und Antisemitismus thematisiert, Bedarfe erkannt und Kritik, Anliegen, Beschwerden ernst- und aufgenommen, sowie fachlich behandelt. Für die Umsetzung einer solchen Schulkultur stehen die Schulleitungen und das gesamte Personal der Schule in der Pflicht und integrieren diese im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes (Whole School Approach) in alle Aspekte des Schullebens.

3 Rassismus und Antisemitismus als Thema im Unterricht

Der Umgang mit Rassismus und Antisemitismus ist im pädagogischen Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) enthalten und ist ebenso fächerübergreifend im Unterricht zu integrieren. Lehrpersonen werden im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung zu Rassismus und Antisemitismus geschult. Den Lehrpersonen stehen unterstützende Unterrichtsmaterialien sowie fachliche und pädagogische Dienstleistungen zur Verfügung.